

Bahnverkehr rollt zweigleisig

Strecke für Tiefwasserhafen ausgebaut / Ärger um Ratsbeschluss

VON PETER MLODOCH

Hannover. Tempo 120 statt 100, höhere Radlasten, längere Überholspuren: Nach anderthalb Jahren Bauzeit ist der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg abgeschlossen – und der Jade-Weser-Port besser an das Hinterland angebunden. „Dadurch ist ein leistungsfähiger und zügiger Transport von Waren und Gütern sichergestellt“, erklärte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) gestern zur feierlichen Eröffnung auf einer Sonderfahrt von Varel nach Rastede. Jetzt werde man mit Hochdruck die Maßnahmen zum Lärmschutz an der Strecke fertigstellen und die Planungen für die Elektrifizierung der insgesamt 52 Kilometer zügig vorantreiben.

Aber eben diese Pläne sorgen derzeit in Oldenburg für Ärger. In einem von Oberbürgermeister (OB) Gerd Schwandner trotz Bedenken mitgetragenen Ratsbeschluss fordern CDU, Grüne und Linke – gegen den Widerstand von SPD und FDP – den Bau einer komplett neuen Umgehungsstrecke an Oldenburg vorbei. Gleichzeitig spricht sich diese Koalition gegen die Ertüchtigungen innerhalb des Stadtgebiets aus – und gefährdet damit Elektrifizierung und Lärmschutz auf der gesamten Strecke. Denn dann müsste das Planverfahren vollständig von vorn neu aufgerollt werden.

Zwar verfügt der Bund auch für die Strecke innerorts über die Hoheit. Weil aber im Zuge des Ausbaus eine viel befahrene Kommunalstraße kreuzungsfrei unter der Bahnlinie hindurch geführt werden müsste, hat die Stadt ein Mitspracherecht. Dies dürfe nicht zur Blockade eingesetzt werden, warnte die Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung in einem offenen Brief an OB Schwandner. Der Ratsbeschluss behindere den erfolgreichen Start des Containerhafens. „Unglaublich, denn damit wird auch den Interessen Oldenburgs und seines Umlands zuwidergehandelt.“

SPD-Landtagsfraktionschef Olaf Lies forderte Niedersachsens Ministerpräsidenten und CDU-Landeschef David McAllister auf, seine Oldenburger Parteifreunde auf Linie zu bringen. Es könne schließlich nicht sein, dass die schwarz-gelbe Regierung bereits von der zweiten Ausbaustufe für den Jade-Weser-Port rede, aber das Verkehrsproblem in Oldenburg ausblende und da-

durch die notwendige Bahnanbindung gefährde. Schon nach dem jetzigen Stand, mit der Fertigstellung frühestens 2019, komme die Elektrifizierung viel zu spät. „Das größte Problem des Hafens ist das unkoordinierte Vorgehen der Landesregierung“, kritisierte Lies. Heute wollen McAllister und Wirtschaftsminister Jörg Bode (FDP) eine Machbarkeitsstudie für eine große Hafenerweiterung in die Wege leiten.



Bundesminister Peter Ramsauer FOTO: DPA